



# ESSLINGEN informiert

AMTSBLATT DER STADT ESSLINGEN AM NECKAR | 13.03.2026 AUSGABE 10

## So hat Esslingen vergangenen Sonntag gewählt

**STADT** Rückblick auf die Ergebnisse des Bürgerentscheids und der Landtagswahl – Wie geht es mit der Sanierung des Pflegehofs weiter?

Die Esslingerinnen und Esslinger haben am vergangenen Sonntag entschieden: Die Stadtbibliothek wird auch zukünftig an ihrem bisherigen Standort im Bebenhäuser Pflegehof bleiben. Das ist das Ergebnis des Bürgerentscheids zum zukünftigen Standort der Stadtbibliothek. 68,5 Prozent der Wahlberechtigten stimmten laut vorläufigem Ergebnis für den Verbleib im Pflegehof, 32,5 Prozent sprachen sich für einen Umzug in das ehemalige Modehaus Kögel aus. Bei einer Wahlbeteiligung von 58,4 Prozent und insgesamt 38.628 gültigen abgegebenen Stimmen wurde das notwendige Quorum von 13.551 Stimmen erreicht.

„Ich bedanke mich bei allen Wählerinnen und Wählern, die sich am Bürgerentscheid beteiligt und ihre Stimme abgegeben haben“, sagt Oberbürgermeister Matthias Klopfer. „Damit haben wir aus der Esslinger Bürgerschaft ein klares Votum für den Standort Pflegehof, dem wir als Stadtverwaltung selbstverständlich folgen.“

### Sanierung statt Umzug

Mit dem Ergebnis des Bürgerentscheids wird der Beschluss des Gemeinderats zum Umzug der Stadtbibliothek vom 30. Juni 2025 aufgehoben. Damals hatte

sich das Gremium mehrheitlich dafür ausgesprochen, die Stadtbibliothek am neuen Standort im ehemaligen Modehaus Kögel weiterzuentwickeln. In Bezug auf die Zukunft der Stadtbibliothek gilt daher nun wieder der Beschluss vom 19. Dezember 2022. Damals hatte der Esslinger Gemeinderat eine Sanierung am jetzigen Standort im Pflegehof ohne Erweiterung um die Heugasse 11 beschlossen. Laut diesem Beschluss soll die Stadtbibliothek im laufenden Betrieb saniert und dafür rund 17,4 Millionen Euro investiert werden. Insgesamt gliedert sich die Sanierung in 37 Bausteine – von der Beseitigung baulicher Mängel bis hin zur Weiterentwicklung der Bibliotheksarbeit und der Verbesserung der Barrierefreiheit. Einige Bausteine wie die Erneuerung der Brandmeldeanlage oder die Erhöhung des Aufzugs wurden bereits umgesetzt.

### Nächste Schritte

„Wir werden die nächsten Schritte nun zügig vorbereiten“, kündigt Oberbürgermeister Matthias Klopfer an. „Gleichzeitig werden wir uns intensiv um Landesfördermittel bemühen und dem Gemeinderat einen Grundsatzbeschluss zum Verkauf des Gebäudes Heugasse



Die Stadtbibliothek wird im Pflegehof saniert.

Foto: mam

11 zur Entscheidung vorlegen.“ Um keine Zeit zu verlieren, werde die Verwaltung die Vorlage zum weiteren Vorgehen am 27. April direkt in den Gemeinderat einbringen. „Auf uns als Stadtgesellschaft warten große Herausforderungen“, sagt Matthias Klopfer. „Einerseits werden wir die Eigentümerinnen und Eigentümer des Kögel-Areals weiterhin bei der Suche nach einer geeigneten Nachnutzung unterstützen, um einen jahrelangen Leerstand an zentraler Stelle zu vermeiden. Andererseits müssen wir dem Team der

Stadtbibliothek eine Perspektive bieten und diese wichtige Einrichtung zukunftsfähig ausrichten. Und zu guter Letzt ist es mir ein großes Anliegen, dass wir nach den heißen und emotionalen Debatten in den vergangenen Monaten wieder zusammenrücken und gemeinsam zum Wohle der Stadtbibliothek und der Stadtgesellschaft nach vorne blicken.“

### Blick auf die Landtagswahl

Nicht nur über den Standort der Stadtbibliothek, sondern auch über die künftige Zusammensetzung

des Landtags haben die Esslingerinnen und Esslinger am vergangenen Sonntag entschieden. Aus dem Wahlkreis Esslingen ziehen die Abgeordneten Andreas Deuschle (CDU), Andrea Lindlohr (Die Grünen), Nicolas Fink (SPD) und Stephan Köthe (AfD) in den neuen Landtag ein; das Direktmandat hat Andreas Deuschle errungen. „Ich gratuliere allen Abgeordneten zu ihrer Wahl, wünsche ein gutes Gelingen und hoffe, dass die Belange der Stadt Esslingen auf Landesebene weiterhin gut vertreten werden“, sagt Oberbürgermeister Matthias Klopfer.

Beim Blick auf die Zweitstimmen ergibt sich für Esslingen folgendes Bild – in Klammern befinden sich jeweils die Ergebnisse der Landtagswahl 2021: Die Grünen haben 39,3 Prozent der gültigen Zweitstimmen erzielt (+ 2,8 Prozent). Die CDU erreichte 26,2 Prozent (+ 4,2 Prozent), die SPD erzielte 5,6 Prozent (- 9,6 Prozent). Die FDP kamen auf 4,3 Prozent (- 4,5 Prozent), Die AfD erreichte 12,1 Prozent (+ 5,5 Prozent), die Linke kam auf 6,3 Prozent (+ 1,5 Prozent). Erfreulich ist, dass die Wahlbeteiligung gestiegen ist: Im Jahr 2021 nutzten 65,6 Prozent der Wahlberechtigten ihr Stimmrecht, dieses Mal beteiligten sich 68,4 Prozent. isa

## „Wir sind überwältigt“

55 Bürgerprojekte für das Stadtjubiläum werden gefördert – Weitere Ideen gesucht

Soviel ist schon jetzt klar: Wer das 1.250-Jahr-Stadtjubiläum in vollen Zügen genießen und miterleben möchte, der sollte sich den Kalender 2027 möglichst freihalten. Vorgeschmack gefällig? Zwei verborgene Kapellen am Marktplatz werden zu einem Pop-Up-Museum 777 gestaltet, Regenbogenpicknicks laden zum Zusammenkommen ein, das älteste Theaterstück Esslingens widmet sich einer Wallfahrt in den Himmel und die Hölle. Ein großes Blasmusikfestival, Mitsingaktionen und Kunstprojekte bieten Kultur zum Genießen und Mitmachen. Auf dem Jubiläumsweg lassen sich alle Stadtteile entdecken, wer nicht so gut zu Fuß ist, kann dank eines virtuellen Stadterlebnisses versteckte Ecken Esslingens erkunden. Ein Wochenende der Kirchen, ein Jahrmarkt der Esslinger Kitas, ein Partnerschaftskonzert, ein Lauf von St.

Denis bei Paris nach Esslingen, ein Zwölf-Stunden-Apfelpressen, spannende Projekte im Dulkhäusle und Arboretum, eine Dult-rallye für Kinder und viele weitere Veranstaltungen, Aufführungen und Auseinandersetzungen mit der Stadt und ihrer Geschichte versprechen ein kreatives und mehr als abwechslungsreiches Jubiläumsprogramm für alle.

Das Besondere: Alle diese Projekte werden von Vereinen, Einrichtungen, Netzwerken sowie Einzelpersonen geplant und durchgeführt. Im vergangenen Jahr hatte die Stadt die Bürgerschaft dazu aufgerufen, sich mit eigenen Ideen am Jubiläum zu beteiligen. Die Resonanz war überwältigend: Insgesamt 127 Anträge mit einer Gesamtsumme von rund 2,22 Millionen Euro sind bei der Stadt eingegangen. Auf der Grundlage eines aufwendigen Auswahlverfahrens

hat das Organisationskomitee des Stadtjubiläums vor kurzem entschieden, welche Anträge bewilligt werden. Insgesamt werden nun in dieser ersten Runde 55 Projekte mit einer Gesamtsumme von 486.300 Euro gefördert. „Ich bin wirklich begeistert von den vielen tollen Ideen für unser Stadtjubiläum“, sagte Sonja Faber-Schrecklein. Zusammen mit Oberbürgermeister Matthias Klopfer hat die Fernsehmoderatorin die Förderbescheide persönlich an die Bürgerinnen und Bürger überreicht.

### Die Kriterien

Doch wie wurden die Projekte ausgewählt? Alle eingereichten Ideen waren zunächst von den Fachämtern der Stadt auf ihre Umsetzbarkeit geprüft worden. Schließlich wurde in mehreren Sitzungen ausführlich über die Projekte beraten. Als förderfähig bewertet



Die Förderbescheide wurden im Alten Rathaus übergeben.

Foto: nia

wurden Projekte mit einem innovativen Ansatz und einer Strahlkraft über die Stadt hinaus, die Menschen zusammenbringen, einen Bezug zum Jubiläum und der Stadt schaffen und einen Beitrag zur Attraktivität Esslingens leisten. „Sehr wichtig waren uns auch Kooperationen“, berichtete Simone Lämmle, die die Bürgerprojekte koordiniert. Weil viele Förderanträge einen ähnlichen Inhalt hatten, wurden zum Teil auch

Projekte zusammengefasst, zum Beispiel im Bereich der Chöre, der Stadtverschönerungen oder Migrantenselbstorganisationen. „Wir sind wirklich überwältigt vom Engagement unserer Bürgerinnen und Bürger“, betonte Oberbürgermeister Matthias Klopfer. Und es werden weitere Ideen für das Jubiläum gesucht: Bis 30. April können Fördergelder für kleinere Projekte beantragt werden. Mehr unter [BesondersSeit777.de](https://www.esslingen.de/BesondersSeit777.de). isa



## Beiträge aus dem Gemeinderat

### Klare Entscheidung!

Mit 68,5 Prozent der abgegebenen Stimmen haben die Esslingerinnen und Esslinger eine klare Entscheidung getroffen: Die Zukunft der Stadtbücherei liegt im Bebenhäuser Pflegehof. Für die CDU-Fraktion ist dieses Ergebnis ein eindeutiger politischer Auftrag an Gemeinderat und Verwaltung. Die günstigste und zugleich realistische Lösung ist, dass die Bücherei im Pflegehof bleibt. Damit verbessern sich vermutlich auch die Chancen auf Fördermittel. Gerade im Bundeskulturretat mit einem Volumen von rund 2,57 Milliarden Euro bestehen Möglichkeiten, Projekte über Programme wie eine Kulturbauten-Offensive in Verbindung mit Mitteln aus dem Denkmalschutz zu fördern. Diese Chancen gilt es jetzt entschlossen zu nutzen. Gleichzeitig steht die Stadt vor großen finanziellen Herausforderungen. Ein Nachtragshaushalt und weitere Korrekturen sind bereits absehbar. Für die CDU-Fraktion ist deshalb klar: Die Konsequenz aus dem Bürgerentscheid muss auch im Gemeinderat eindeutig sein. Esslingen braucht jetzt ein klares Bekenntnis zur vernünftigen Variante – zu einer maßvollen, aber qualitativ guten Sanierung des Pflegehofs.



Foto: CDU



Die jahrelange Debatte über den Standort der Stadtbücherei hat Kommunalpolitik und Öffentlichkeit stark beschäftigt. Jetzt geht es darum, die Entscheidung konsequent umzusetzen und die nächsten Schritte für den Pflegehof festzulegen: eine tragfähige Planung, die Einwerbung von Fördermitteln und einen realistischen Zeitplan. Das Gebäude in der Heugasse 11 steht seit vielen Jahren leer und ist damit Teil der grundsätzlichen Frage, wie Esslingen künftig mit seinem Immobilienbestand umgeht. Entscheidungen über mögliche Verkäufe müssen deshalb Teil einer Gesamtstrategie für städtische Gebäude sein – und nicht losgelöst in Einzelentscheidungen getroffen werden. Denn beim Bürgerentscheid ging es letztlich um mehr als nur den Standort der Bücherei. Es ging auch um Vertrauen in politische Entscheidungen und um die Frage, wie Esslingen sich insgesamt aufstellt. Esslingen steht vor harten Entscheidungen. Einschnitte lassen sich nicht vermeiden, und das wird weh tun. Umso wichtiger ist eine klare Prioritätensetzung: Pflichtaufgaben und Kernleistungen der Stadt – Schulen, Kitas, Sicherheit und Ordnung, Infrastruktur sowie die Vereine als Rückgrat des Ehrenamts – müssen Vorrang haben.

„Beim Bürgerentscheid ging es um mehr als nur den Standort der Bücherei – es ging auch um Vertrauen in politische Entscheidungen.“

Tim Hauser

### Gute Chance leider vertan – jetzt Bürgerwille zügig umsetzen!

Die Bürgerinnen und Bürger haben entschieden – und damit eine klare Grundlage für das weitere Vorgehen geschaffen. Dieser Bürgerwille verdient Respekt und muss umgesetzt werden. Trotzdem bedauern wir dieses Ergebnis. Aus unserer Sicht wurden die Vorteile eines Umzugs der Stadtbücherei nicht ausreichend gesehen. In Zeiten knapper Kassen ist es sinnvoll, jeden Euro dort einzusetzen, wo er den größten Mehrwert schafft: Im Kögel hätte es mehr Platz für Nutzerinnen und Nutzer, mehr Komfort und Barrierefreiheit und eine zentralere Zugänglichkeit gegeben. Das Argument einiger Befürworter, der Verbleib im Pflegehof, habe etwas mit wirtschaftlicher Vernunft zu tun, läuft deshalb absolut ins Leere. Weiterhin sind Fragen ungeklärt, insbesondere die Sanierung im laufenden Betrieb. Hier werden wir genau hinschauen, dass tragfähige und realistische Lösungen gefunden werden. Mit dem Entscheid ist aus unserer Sicht auch eine große Chance vertan worden: die Chance auf eine moderne, zukunftsfähige Bücherei für alle Menschen in der Stadt sowie auf eine Stärkung der Esslin-



Foto: Andreas Fritz



ger Innenstadt. Offenbar ist es nicht gelungen, die Fakten und Argumente für einen Umzug ausreichend in die breite Stadtgesellschaft hineinzutragen.

In der aufgeheizten und teilweise populistisch verkürzten Diskussion und Berichterstattung haben sachliche Argumente leider zu wenig Gehör gefunden. Unabhängig davon gilt: Der Bürgerwille ist maßgeblich – deshalb werden die Grünen konstruktiv an der Umsetzung mitarbeiten. Ein besonderes Augenmerk werden wir auf die konsequente Umsetzung der maximal möglichen Barrierefreiheit legen. Die Stadtbücherei muss eine Bücherei für alle Menschen werden – jedes Buch muss erreichbar sein. Gleiches gilt für die maximal mögliche Anzahl von Lernplätzen für Jugendliche. Die Pop-up-Lernplätze im Kögel haben eindrücklich gezeigt, wie groß der Bedarf junger Menschen an geeigneten Lernorten ist. Wir werden uns dafür einsetzen, dass die Interessen von Jugendlichen und Menschen mit Beeinträchtigungen bei der Sanierung den Stellenwert erhalten, der ihnen zusteht. Wir wünschen uns, dass die Sanierung nun zügig voranschreitet – und die derzeit polarisierte Stimmung wieder einem konstruktiven Miteinander weicht.

„Mit der Entscheidung haben wir eine Chance vertan. Nun müssen wir sie gemeinsam bestmöglich im Pflegehof umsetzen.“

Carmen Tittel

### „Ja“ zum Pflegehof. „Nein“ zur Bücherei. Chancen verspielt. Neustart verpasst.

Die Standortfrage ist eindeutig entschieden. Das ist gut so und zu akzeptieren. Die SPD-Fraktion wird die nächsten Schritte konstruktiv begleiten. Wir bedauern, dass bei der Abstimmung Sachargumente offensichtlich nicht ausreichend transportiert werden konnten. Die Emotionalität, mit der die Frage über einen Büchereistandort seit Jahren geführt wird, war und ist nicht hilfreich. Denn auch zukünftig wird es wichtigere Themen in der Stadt geben: Wirtschaftsförderung, Bildung und Betreuung, Wohnraum und stabile Finanzen. Hierfür wird es notwendig sein, verantwortungsbewusst und abseits von emotionalen Motiven, Mehrheiten zu finden. Die SPD-Fraktion ist dazu bereit.

Wir haben den Umzug in das leerstehende Modehaus Kögel aktiv und aus voller Überzeugung beworben und sind nun entsprechend enttäuscht. Denn dieses „Ja“ beim Bürgerentscheid war ein „Ja“ zum Pflegehof als liebgewordenes Gebäude. „Es ist dort so nett“ haben wir oft gehört. Ist „nett“ das Kriterium für eine zukunftsfähige Bücherei? In unseren Augen nicht. Leider war



Foto: SPD



das Votum somit ein „Nein“ zu einer wertvollen Bildungseinrichtung unserer Stadt für künftige Generationen. Vor allem war es auch ein „Nein“ an die engagierten Mitarbeiter:innen, die sich diesen Umzug sehnlichst gewünscht haben und deren Enttäuschung groß und für uns deutlich spürbar ist. Das gleiche gilt für den Inklusionsbeirat, den Jugendgemeinderat und Familien mit Kindern. Deren Belange scheinen von untergeordneter Wichtigkeit gewesen zu sein. Eine Haltung, die wir mehr als kritisch bewerten. Neben dem Argument der „netten“ Bücherei wurden zuletzt auch oft die Kosten genannt: „Die Stadt hat doch kein Geld für Kauf und Sanierung des Kögel.“ Doch auch die Sanierung des Pflegehofes wird nahezu 20 Mio Euro verschlingen – eher mehr angesichts des Eingriffs in ein denkmalgeschütztes Gebäude. Nun bekommen wir für annähernd dieselbe Summe weniger Bücherei – weniger Fläche, weniger Möglichkeiten, einen Umbau im laufenden Betrieb. Zusätzlich bekommen wir ein leerstehendes Einzelhandelsgebäude an markanter Stelle unserer Innenstadt, und wir nehmen den Esslinger Museen die Aussicht auf eine adäquate Weiterentwicklung. Schade für diese verpassten Chancen.

„An den Anblick des leerstehenden ehemaligen Modehauses müssen wir uns mutmaßlich längere Zeit gewöhnen.“

Christa Müller

### Wenn Bücher reden könnten, ...

Im Zeitalter von digitalen Welten könnte man glauben, dass es eine Bücherei nicht mehr braucht. Doch weit gefehlt. Lesen und schreiben sind weiterhin elementar und wer diese Fähigkeiten nicht gelernt hat, tut sich richtig schwer. Die Bücherei ist Bildungs-, Lern- und Begegnungsort für viele Esslinger geworden. Der heimelige Pflegehof mit dem liebevoll gewonnenen Café. Dass die Bücherei aus allen Nähten platzt und für die Kinder- und Jugendbücherei mehr Platz braucht, das haben die Menschen wahrgenommen und auch ganz viel Herzblut und Engagement vom Team der Bücherei, das sich immer wieder neue Konzepte ausgedacht hat. Die Bücher würden erzählen – von den vielen Begegnungen zwischen den Bücherregalen oder vom Knarren des Holzbodens. Vom Duft von Kaffee oder von der Möglichkeit im Innenhof zu verweilen und die Seele baumeln darf und von hochkarätigen Literaturveranstaltungen. Das ist die Bücherei im Pflegehof. Auch in der Idee die Bücherei in das Modehaus Kögel zu verlegen, hätten die Bücher eine Zukunft gesehen. Platz und helle Flure mit Blick auf die Innenstadt. Hätte sie sich den Charme eines denkmalgeschützten Pflegehofes bewahrt? In diesem Fall nicht. Es wäre eine helle, gut funktionierende und moderne Bücherei geworden – mit einem Gesamtkonzept für Rückgabe und Ausleihe der Medien. Vermutlich auch mit mehr Lernraum und ganz bestimmt hätte auch das Café dort neue Gäste gefunden. Aber solche Projekte brauchen den Rückhalt der Menschen. Eine Abstimmung mit einer Stimme Mehrheit ist zwar ein Ergebnis – nicht aber Rückenwind für solch ein Projekt. Respekt und Anerkennung gilt



den Menschen, die sich für den Bürgerentscheid eingesetzt haben und Unterschriften dafür gesammelt haben. Auch den Menschen, die sich dann für beide Varianten an die Informationsstände gestellt und geschaut haben, dass Informationen an die suchende Bevölkerung kamen. Dank an die Menschen, die jetzt an den Wahlurnen für ein eindeutiges Votum gesorgt haben. Und was folgt jetzt? Die Bücher bleiben jetzt erst einmal im Pflegehof – das Interimsgebäude für die Sanierung gibt es nicht mehr. Das bedeutet Sanierung im laufenden Betrieb. Vielleicht müssen die Bücher und Medien enger zusammenrücken – werden eingehüllt in Staubschutzwände oder irgendwie anders. Die Bücher werden das schaffen. Hätte man sich viel Zeit und Geld sparen können, wenn man miteinander nach Lösungen geschaut hätte? Ja, ganz bestimmt. Wie das geht, steht in den Sachbüchern: Hören, Diskutieren und am Ende einen guten Kompromiss finden. Es fehlt Esslingen mal wieder das Geld – das dürfte auch ein gewichtiger Grund gewesen sein. Ja, es gibt noch viele weitere offene Baustellen. Aber das Miteinander – das zeichnet diese wunderbare Stadt aus und neue Visionen braucht es jetzt – auch unsere Museen bräuchten einen gemeinsamen Ort. Dazwischen aber auch einen verwunschenen Ort zum Lesen eines Buches. Oder gespannte Kinderaugen, die man für das Lesen begeistern oder einen Ort, um die Seele baumeln zu lassen.

Matthias Vetter

## Beiträge aus dem Gemeinderat

### Bürgerentscheid zur Stadtbücherei: Entscheidung der Bürgerschaft respektieren – jetzt pragmatische Lösungen für Esslingen entwickeln

Die Fraktion FDP/Volt im Esslinger Gemeinderat begrüßt die Entscheidung der Bürgerschaft im Bürgerentscheid zur Zukunft der Stadtbücherei. Der klare Ausgang der Abstimmung zeigt, wie wichtig vielen Esslingerinnen und Esslingern eine verantwortungsvolle und nachvollziehbare Stadtentwicklung ist.

Für uns ist dieses Ergebnis ein deutliches Signal: Stadtentwicklung darf sich nicht in großen Visionen oder Luftschlössern verlieren, sondern muss realistisch, finanzierbar und für die Bürgerinnen und Bürger nachvollziehbar sein. Der Standort Pflegehof stand für viele Menschen daher nicht nur für eine emotionale Entscheidung, sondern auch für finanzielle Vernunft und einen verantwortungsvollen Umgang mit den begrenzten Mitteln unserer Kommune.

Gerade in Zeiten angespannter Haushalte muss die Stadt Esslingen besonders sorgfältig mit öffentlichen Geldern umgehen. Große Projekte müssen sich daran messen lassen, ob sie langfristig tragfähig und im Interesse der gesamten Stadtgesellschaft sind. Der Bürgerentscheid hat deutlich gemacht, dass viele Bürgerinnen und Bürger hier eine andere Prioritätensetzung sehen als zuletzt politisch verfolgt wurde.

Gleichzeitig bedeutet das Ergebnis auch, dass die Eigentümer des ehemaligen Kögel-Gebäudes nun eine geeignete Nachnutzung für ihr Gebäude entwickeln müssen. Die Entwicklung unserer Innenstadt bleibt eine wichtige Aufgabe, bei der private Eigentümer ebenso gefragt sind wie die Stadt selbst.



**Volt**



Aus Sicht der Fraktion FDP/Volt ist jedoch wichtig, dass die jahrelange Debatte um die Stadtbücherei nicht dazu führt, dass andere zentrale Themen aus dem Blick geraten. Die Verlierer dieser langen politischen Auseinandersetzung dürfen keinesfalls die Jugendlichen unserer Stadt sein.

Bereits im Sommer vergangenen Jahres hat unsere Fraktion Anfragen zu einem Jugendcafé sowie zu zusätzlichen Lern- und Aufenthaltsorten für junge Menschen in Esslingen gestellt. Jugendliche brauchen Räume, in denen sie sich treffen, lernen und austauschen können – niedrigschwellig, zentral und unabhängig von Konsumzwang.

Wir brauchen deshalb pragmatische Lösungen, die sich kurz-, mittel- und langfristumsetzen lassen. Ein Beispiel ist das Projekt „Café 44“ in Stuttgart. Dort wurde ein offener Ort geschaffen, der jungen Menschen Raum zum Lernen, Arbeiten und Begegnen bietet.

Für die Fraktion FDP/Volt steht fest: Wir respektieren die Entscheidung der Bürgerinnen und Bürger. Gleichzeitig erwarten wir, dass aus diesem Ergebnis die richtigen Lehren gezogen werden – für eine transparentere, realistischere und stärker an den Bedürfnissen der Stadtgesellschaft orientierte Stadtpolitik in Esslingen.

Anita Marinović-Matičević



### ES hat selbst entschieden – der Pflegehof bleibt Büchereistandort

Esslingen hat gesprochen – und zwar deutlich. Beim Bürgerentscheid zur Zukunft der Stadtbücherei im Pflegehof haben die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt ein starkes Zeichen gesetzt. Über 36.000 abgegebene Stimmen zeigen eindrucksvoll, wie wichtig dieses Thema vielen Esslinger\*innen ist. Über 26.000 für den Standort der Bücherei im Pflegehof, mehr als doppelt so viele Stimmen, wie bei der Stichwahl zum Oberbürgermeister im Jahr 2021 auf den heutigen Amtsinhaber entfielen. Schon damals formulierte der damalige SPD-Fraktionsvorsitzende treffend: „Keine noch so schöne Rede kann einen Bürgerentscheid aufheben.“ Mit ihrem Votum haben die Esslingerinnen und Esslinger genau dies bekräftigt. In dieser Frage hat die Bürgerschaft selbst entschieden. Am 30. Juni 2025 hatte eine knappe Gemeinderatsmehrheit von 19 zu 18 Stimmen den Umzug der Bücherei beschlossen – gegen den erklärten Willen vieler Bürgerinnen und Bürger. Auch eine aufwendige Kampagne konnte diesen Bürgerwillen letztlich nicht verändern. Die Fraktionsgemeinschaft Die Linke/FÜR Esslingen freut



Foto: Nicole Kärcher



sich über dieses Ergebnis und ist stolz, einen Beitrag zur demokratischen Willensbildung geleistet zu haben. Nun stehen Gemeinderat und Verwaltungsspitze gemeinsam in der Verantwortung, eine gute und zukunftsfähige Bücherei im Pflegehof zu gewährleisten. Trotz der angespannten Haushaltslage gilt es, den über 26.000 Bürgerinnen und Bürgern zu zeigen: Wir haben verstanden. Die Novellierung der Hauptsatzung könnte zudem dazu beitragen, die finanziellen Entscheidungsspielräume des Oberbürgermeisters zu begrenzen und die Verantwortung des Gemeinderats zu stärken. Der Bürgerentscheid hat klar gemacht: Wer den Willen der Bürgerschaft ignoriert, riskiert seine politische Glaubwürdigkeit – in Esslingen gilt jetzt: Umsetzung statt Debatte.

Martin Auerbach

„36.000 Stimmen, 26.000 für den Pflegehof, Neustart für die 19:18 Entscheidung – Zeit für ‚konstruktives Misstrauensvotum‘?“

### Bibliothek bleibt im Pflegehof

Bei der Bürgerbefragung am 08.03.2026 haben 26.464 Bürger für den Verbleib der Bibliothek im Pflegehof gestimmt. 12.162 Stimmen entschieden sich für den Umzug ins Kögel-Areal. Das sind satte 68,5 % pro Verbleib im Pflegehof bei hoher Wahlbeteiligung. Vor dem wirtschaftlichen Hintergrund eine richtige Entscheidung. So wünschenswert aus städtebaulicher Sicht eine Bibliothek im Kögel auch gewesen wäre, der finanzielle Aufwand von ca. 20 Millionen und zusätzlich noch die Kosten für den Pflegehof, das war zu viel. Zudem wären auch laufende Betriebskosten für beide Gebäude weiter zu zahlen gewesen. Interessant war im Rahmen der Entscheidungsfindung die intensive Bewerbung des Kögel-Areals über die sozialen Medien sowie die Werbung am Gebäude selber. Glücklicherweise hat diese Kampagne nicht verfangen. Vielen Esslingern ging auch die Abkehr vom schon einmal gefassten Bürgerentscheid gegen den Strich. Wenig diskutiert wurde auch die Kaufpreisfindung für den Kögel. Ein Wertgutachten lag nicht vor. Die angesetzten x Millionen haben sich an „Vergleichsobjekten“ orientiert. Ob es auch bei den geplanten 14 Millionen Umbaukosten geblieben wäre, ist fraglich. Ist das Projekt einmal gestartet und es entstehen Mehrkosten, dann kann nicht einfach gestoppt werden. Der Pflegehof steht zudem unter Denkmalschutz und hätte beim Verkauf eine neue Nutzung bekommen. Eine Nutzungsänderung im Denkmalschutz wird aber auch eine teure Angelegenheit. Erfahrungsgemäß werden Planungen auf kommunaler Ebene am niedrigsten Punkt angesetzt, um zustimmungsfähig zu sein. Den Mehrkosten im Bauablauf muss dann zugestimmt werden, um das Projekt nicht zu gefährden. Zusätz-



lich werden bei der favorisierten Umnutzung des Pflegehofs zum Museumsstandort wieder die alten Museumsstandorte frei, deren Umnutzung auch wider Kosten verursacht. So muss jetzt für das Kögel-Areal zukünftig wieder eine gewerbliche Nutzung angestrebt werden. Eine Aufteilung in kleinere Verkaufsflächen und ggf. auch etwas Gastronomie würde den Bereich wieder beleben. Der Kögel liegt im Schnittpunkt des Zugangs vom Marktplatz zur Ritterstraße und zur Pliensastraße. An Passanten wird es also auch zukünftig nicht fehlen. Die Wiederbelebung von Einzelhandelsflächen im Kögel hätte auch positive Effekte für den Einzelhandel in der Ritterstraße und der Pliensastraße. Dass es für den Eigentümer schwieriger ist, eine gewerbliche Nachfolge zu finden, als an die Stadt zu verkaufen, liegt auf der Hand. Wir hoffen, dass der Verbleib der Bibliothek im Pflegehof jetzt endgültig ist. Die Stadt hat derzeit wichtigere Probleme.

„68,5% für den Pflegehof: Die Bürger entscheiden sich gegen ein teures Bibliotheksprojekt im Kögel.“

Jürgen Häußler



### Gemeinsam für eine zukunftsfähige Stadtbücherei für ALLE

Die Esslinger Bürgerinnen und Bürger haben sich am 8. März klar und deutlich dafür ausgesprochen, dass die Bücherei im Bebenhäuser Pflegehof bleiben soll. Dieses Ergebnis ist zu respektieren und zu akzeptieren. Jetzt geht es darum, unsere Stadtbücherei dort zu sanieren, zu modernisieren und zukunftsfähig zu machen. Dazu braucht es den Schulterschluss und die gemeinsame Anstrengung aller Beteiligten. Es liegt jetzt in der Verantwortung des Gemeinderats und der Stadtverwaltung, zusammen mit dem Bücherei-Team, Fachleuten etc. das Ziel Schritt für Schritt anzusteuern und die Voraussetzungen zu schaffen – finanziell, konzeptionell, inhaltlich, räumlich. Dazu gehört, auch wenn es nicht Teil des Bürgerentscheids war, die Frage nach der weiteren Nutzung der Heugasse 11. Dort könnten beispielsweise die dringend nötigen Lernarbeitsplätze für die Stadtbücherei geschaffen werden. Zu prüfen ist aus unserer Sicht auch, ob die von der Verwaltung vorgeschlagene und vom Gemeinderat 2022 beschlossene Sanierung im Bestand der Weisheit letzter Schluss ist oder ob ein Interimsquar-



Foto: WIR/Sportplätze erhalten



tier nicht doch die bessere Lösung wäre. Damit könnte die Bauzeit im Pflegehof deutlich verringert werden. Dies würde die Baukosten senken. Außerdem wäre der Betrieb in einem Interim sowohl für die Nutzerinnen und Nutzer als auch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bücherei wesentlich komfortabler, ungestörter und entspannter. Es gibt jetzt viel zu klären, abzuwägen und zu entscheiden. Mit dem Ergebnis des Bürgerentscheids gibt es eine Grundlage für die Zukunft der Stadtbücherei. Viele Menschen haben sich in den letzten Wochen freiwillig und ehrenamtlich engagiert, sich dafür eingesetzt die Bücherei im Pflegehof zu lassen oder für einen Umzug geworben. Das ist aller Ehren wert – gelebte Demokratie in der ehemaligen freien Reichsstadt Esslingen. Unser Appell, unser Wunsch, unsere Bitte: Lassen Sie uns auf der Grundlage des Bürgerentscheids im konstruktiven Zusammenwirken eine richtig gute Lösung für unsere Stadtbücherei verwirklichen und zwar möglichst bald. Die Voraussetzungen dafür sind vorhanden. Diese Chance sollten wir zusammen jetzt tatsächlich nutzen.

Hermann Beck

„Dazu gehört, auch wenn das nicht Teil des Bürgerentscheids war, die Frage nach der weiteren Nutzung der Heugasse 11.“





# Mittagspause: gut, gesund und verlässlich

**LERNEN** Neue Mensa an der Grundschule St. Bernhardt offiziell eröffnet – Optimale Rahmenbedingungen

Mit der neuen Mensa gehören die bisherigen Übergangslösungen für die Essensversorgung der Schülerinnen und Schüler an der Grundschule St. Bernhardt der Vergangenheit an. Zugleich werden optimale Bedingungen für eine gute und gesunde Schulpflege in angenehmer Atmosphäre geschaffen.

„Mit dem Ausbau der Ganztagsangebote verbringen Kinder heute einen großen Teil ihres Tages in der Schule“, betonte Oberbürgermeister Matthias Klopfer in seinem Grußwort anlässlich der Einweihungsfeier. „Umso wichtiger sind eine verlässliche Mittagspause und ein Ort, an dem in Ruhe gegessen und Gemeinschaft erlebt werden kann. Einen solchen Ort gibt es nun mit der neuen Mensa an der Grundschule St. Bernhardt.“

Seit dem Schuljahr 2009/10 nutzen die Schülerinnen und Schüler zunächst die Mensa der benachbarten Hochschule. Diese Lösung war zwar pragmatisch, langfristig jedoch nicht auf die Bedürfnisse von Grundschulkindern zugeschnitten. Ab dem Schuljahr 2019/20 konnten die Kinder das Mittagessen im Gemeindezentrum der Kirchengemeinde St. Bernhardt einnehmen. Diese Vereinbarung war bis 2026 befristet. Deshalb flossen bereits im „Masterplan Grundschulen 2021“ Überlegungen für eine eigene Mensa



Oberbürgermeister Matthias Klopfer freut sich über die neuen Räumlichkeiten. Foto: sbi

und damit eine dauerhafte Lösung ein.

In den vergangenen Monaten wurden die Planungen durch die Städtischen Gebäude Esslingen (SGE) zusammen mit externen Planern umgesetzt und im Erdgeschoss des Schulgebäudes eine moderne Mensa mit Regenerierküche geschaffen. Die Umsetzung kam ohne Neubau aus: Für die Küche wurde ein ehemaliger Heizungs- und Technikraum umgebaut. Der Speisebereich entstand im Foyer, durch eine Glaswand abgetrennt und bietet 104 Sitzplätze an Tischen. Dank des flexiblen Mobiliars können die Sitzplätze für Schulveranstaltungen auch in Reihen aufgestellt werden. „Wir freuen uns, dass die Räume so gut gelungen sind. Zudem werden die Kinder hier selbstständiger – etwa indem sie ihr Essen

selbst an der Ausgabe holen“, betonte Schulleiterin Barbara Käser. „Außerdem kann der neue Speiseraum vielseitig genutzt werden, beispielsweise für Arbeitsgruppen oder Elternabende.“

## Investition in Qualität und Zukunftssicherheit

Die Baumaßnahme, die parallel zum laufenden Schulbetrieb erfolgte, begann im März 2025 und wurde im Dezember 2025 abgeschlossen. Die Gesamtkosten für den Einbau von Speiseraum und Mensaküche belaufen sich auf rund 1,37 Millionen Euro. Davon wurden rund 577.000 Euro über das Investitionsprogramm Ganztagsausbau von Bund und Land gefördert. In den Baukosten enthalten sind auch eine neue Außentreppe als Rettungsweg aus der Küche sowie zusätzliche Brand-

schutzmaßnahmen. Der bestehende Stromanschluss war für den Mensaeinbau nicht ausreichend und musste von der nächstgelegenen Trafostation aus verstärkt werden. Außerdem waren zusätzliche Vorhalträume, etwa ein Tiefkühlraum, erforderlich. Neben den kurzen Wegen im Schulgebäude bieten sich dem Mensa- und Betreuungsteam zeitgemäße Arbeitsbedingungen sowie aktuelle Standards bei Hygiene, Arbeitssicherheit und Organisation. Die Küchenausstattung ermöglicht eine qualitativ hochwertige und flexible Mittagsverpflegung, ergänzt durch frisch zubereitete Komponenten. Zudem ist die Mensa auf steigende Schülerzahlen ausgelegt.

Die neue Mensa ist darüber hinaus ein wichtiger Baustein zur Umsetzung des gesetzlichen Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung ab dem Schuljahr 2026/2027. „In der aktuellen finanziellen Lage der Kommunen ist es alles andere als leicht, solche Investitionen zu stemmen. Wir müssen jeden Euro zweimal umdrehen“, erklärte Oberbürgermeister Matthias Klopfer. „Dennoch investieren wir bewusst, weil gute Rahmenbedingungen für Bildung und Betreuung entscheidend für die Entwicklung der Kinder in Esslingen sind – und damit eine Investition in die Zukunft unserer Stadtgesellschaft.“ sbi

## An diesen Stellen rollen die Bagger an

Die Stadtwerke (SWE) verlegen für den Fernwärmeausbau ab dem 16. März Leitungen in der Martinstraße zwischen den Kreuzungen Bahnhof-/Schwanengrabenstraße. Die Arbeiten dauern bis Mitte Mai an. Die Baumaßnahme erfolgt in zwei Bauabschnitten: Zunächst wird die Martinstraße aus Richtung Berliner Straße zur Sackgasse. Im zweiten Bauabschnitt wird die Martinstraße halbsseitig gesperrt und die Kreuzung mit der Schwanengrabenstraße ganz gesperrt.

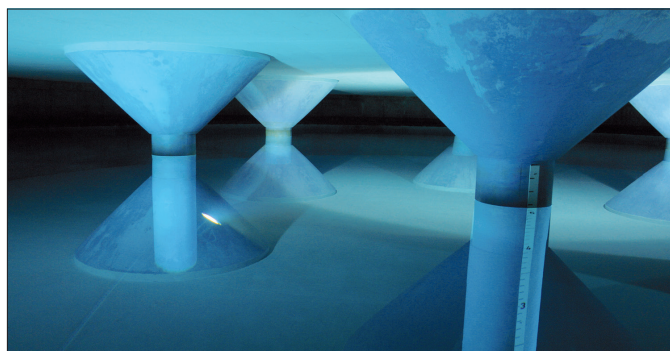
Aufgrund von Arbeiten zum Breitbandausbau wird in Hohenkreuz die Flandernstraße im Zeitraum vom 16. bis 26. März halbsseitig gesperrt. Betroffen ist der Abschnitt zwischen den Hausnummern 2 und 40. Die verbleibende Fahrbahnbreite beträgt 3,50 Meter. Der Verkehr kann weiterhin passieren, es kann jedoch zu kurzen Einschränkungen kommen. Die Anwohnerinnen und Anwohner werden von der ausführenden Baufirma direkt informiert.

Die Netze BW GmbH beginnt voraussichtlich am Montag, 16. März, in der Ulmer Straße im Bereich zwischen den Hausnummern 25 bis 36, mit der Verlegung von neuen 10-kV-Mittelspannungskabeln. Die Arbeiten finden in mehreren Bauabschnitten in offener Bauweise auf einer Gesamtlänge von rund 320 Metern statt. Die Fahrspur der Ulmer Straße in Richtung Innenstadt wird während der gesamten Baumaßnahme gesperrt. Daher wird der Verkehr aus der Schorndorfer Straße in Richtung Innenstadt über die Plochingenstraße umgeleitet. Fahrzeuge, die von den Fildern, Berkheim oder der B10 über die Adenauerbrücke in Richtung Innenstadt unterwegs sind, werden in die Kurt-Schumacher-Straße geleitet. Weitere Infos unter [esslingen.de/verkehrseinschraenkungen](http://esslingen.de/verkehrseinschraenkungen) red

# 150 Jahre Trinkwasserversorgung in Esslingen

Stadtwerke laden zum Blick hinter die Kulissen ein: Auftaktveranstaltung am 22. März im Hochbehälter auf der Burg

Vor über 500 Jahren waren es einfache Holzrohre, im Jahr 1564 gab es 15 öffentliche Rohrbrunnen, die Mensch und Vieh mit Wasser versorgten. Mit der Industrialisierung wuchs im 19. Jahrhundert der Bedarf enorm: 1876 nahm am Obertorwasen das erste Grundwasserwerk seinen Betrieb auf, das Wasser wurde zum ersten Hochbehälter auf der Esslinger Burg gepumpt und über Leitungen in die Häuser verteilt – der Beginn der modernen Wasserversorgung. Heute, 150 Jahre später, feiern die Stadtwerke Esslingen (SWE) ihr Jubiläum: „Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen täglich dafür, dass Trinkwasser in Esslingen zuverlässig, sauber und in gleichbleibend hoher Qualität bereitsteht“, sagt SWE-Geschäftsführer Jörg Zou. „Dahinter steckt viel Fachwissen, Technik und Engagement – genau das möchten wir im Jubiläumsjahr den Bürgerinnen und Bürgern zeigen.“



Heute versorgt der 1996 erbaute Hochbehälter die Innenstadt mit Wasser. Foto: SWE

Dieses Jubiläum feiern die Stadtwerke in diesem Jahr mit verschiedenen Aktionen: Den Auftakt bildet eine Veranstaltung zum Weltwassertag am Sonntag, 22. März, auf der Esslinger Burg. Von 13 bis 17 Uhr öffnen die SWE den Hochbehälter für Besucherinnen und Besucher. Bei Führungen durch den historischen Wasserspeicher im Burghof sowie durch den heuti-

gen Hochbehälter erfahren Interessierte, wie die Trinkwasserversorgung früher funktionierte und wie sie heute organisiert ist. Wasserhahn aufdrehen – und sauberes Trinkwasser fließt zuverlässig, ein Komfort, der täglich von SWE-Mitarbeitenden gesichert wird. Neben den Führungen gibt es frisches Trinkwasser direkt aus dem SWE-Trinkwasserbrunnen, kosten-

lose Trinkflaschen sowie Mitmachangebote für Kinder. Führungen durch den Hochbehälter können vorab gebucht werden per E-Mail an [fuehrungen@swe.de](mailto:fuehrungen@swe.de)

Im Laufe des Jahres sind weitere Aktionen geplant, etwa beim Esslinger Frühling, beim Schwörfest oder „Esslingen funkelt“. Ab Mai werden regelmäßig Kombi-Führungen durch den historischen und den modernen Hochbehälter angeboten, außerdem eine Brunnenwanderung durch Esslingen. Rund 530 Kilometer Leitungen und zwölf Hochbehälter sichern die Versorgung. Jährlich liefern die SWE 6,5 Millionen Kubikmeter Trinkwasser. Esslingen ist sowohl an die Landeswasserversorgung als auch an die Bodensee-Wasserversorgung angeschlossen, was die Versorgung zusätzlich absichert. Die Trinkwasserqualität wird kontinuierlich kontrolliert und entspricht höchsten Standards. red/cop

## Tiefgarage Kleiner Markt: Zufahrt gesperrt

Auf der Marktplatzbaustelle werden derzeit Pflastersteine verlegt. Dabei ist es notwendig, die Zufahrt zur Tiefgarage Kleiner Markt vollständig zu sperren: Von Montag, 16. März, bis Mittwoch, 18. März, sowie noch einmal von Dienstag, 7. April, bis Donnerstag, 10. April. Während dieser Zeit können Fahrzeuge in der Tiefgarage stehen bleiben, eine Zu- und Ausfahrt ist jedoch nicht möglich. Wer sein Auto in diesem Zeitraum benötigt, sollte es vorher ausfahren. Personen mit Bewohnerparkausweisen der Gebiete M und D haben die Möglichkeit im Bewohnerparkgebiet E zu parken. red

## IMPRESSUM

Stadt Esslingen,  
Büro OB, Rathausplatz 2,  
73728 Esslingen  
[esslingen.de/amtsblatt](http://esslingen.de/amtsblatt)  
**Redaktionsleitung:**  
Isabelle Butschek (isa)

**Mitarbeit:**  
Nicole Amolsch (nia), Sabine Birk (sbi), Gudrun Fretwurst (gfr), Marcel Meier (mam), Corinna Pehar (cop), Martina Schober (mas), Redaktion (red),

[pressestelle@esslingen.de](mailto:pressestelle@esslingen.de)

**Verantwortlich für den Inhalt:**  
OB Matthias Klopfer

**Verteilung:** wöchentlich freitags an alle Haushalte  
**Amtsblatt nicht bekommen?**  
**Reklamationen bitte an:**  
[esslingen.de/amtsblatt](http://esslingen.de/amtsblatt)  
**Telefon 0711 9310 – 242**

**Druck und Verteilung:**  
MHS Print GmbH  
Pliener Straße 150  
70567 Stuttgart